



**Roma Gloriosa, oder Das Glorwürdige Rom In seinen
Zweyhundert Drey vnd Viertzig Bäpsten. Daß ist/
Römische Bäpst/ angefangen von S. Peter Biß auff den
heutiges Tags glorwürdig regierenden vnseren ...**

Ott, Christoph

Ynsprugg, 1676

34. S. Sylvester I. ein geborner Roemer.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-72277](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-72277)

Constanti-
ni Sig wi-
der Maxen-
tium.

Er engebig-
keit gegen
dem Papst.

Das heiliga
Creuz-
Zeichen of-
fentlich zur
Verehrung
aufgestellt.

Darüber
der Christen
Frolocken
in Rom.

Seeliger
Todt Mel-
chiades.

N. 87.
Ermöht im
Jahr 314.

seiner Regierung / nemblich 312. der greuliche Bieterich / vnd darbey grösster Vnflath Maxentius / von Constantino dem Grossen nicht weit von Rom in Krafft des mit Sternen verfesten H. Creuz Zeichens / so Constantino in den Lüfften erschinen / über wunden / vnd in dem Fluß Tiber in spottlicher Flucht ersoffen / darauff der Verfolgung der Christen zu Rom ein End gemacht worden / aller Glückseligkeit aber ein hoch erwünschster Anfang. Hierauff war niemand bey Constantino besser daran / als die Verehrer des H. Creuz vnd des GeCreuzigten / vor allen aber Babst Melchiades / als das Haupt derselben ; Wie dann ihme Melchiades diser Kayser den Lateranensischen Palast seiner Kayserin / der Fausta / von Constantino verehrt ist worden / so lange Zeit hernach der Römischen Päpsten Wohnung nach Melchiade verbliben ist. Hat über das noch erlebt / daß das hochwürdiges Creuz-Zeichen / so ein guldene Bildsaul Constantin in den Händen truge / öffentlich auff dem fürnehmsten Römischen Platz / zur Verehrung mit folgender überschrifft vorgestellt wurde :

Hoc salutari Signo , vero fortitudinis indicio , Civitatem vestram Tyrannidis jugo liberavi. &c.

Zu Teutsch. [Mit diesem Hailfamen Zeichen (des Creuz nemblich) so das wahre Kennzeichen der starckmütigkeit ist / habe ich von dem Joch der Tyranney eure Stadt erlediget. &c.

Dises alles hat Papst Melchiades noch in seinen Lebzeiten mit solchen Freuden gesehen / daß er ihme hie auff Erden mehrer nichts begerte zu sehen / also darauff in dem folgenden 313. Jahr die Augen durch ein seeligen Todt geschlossen / den 10. Christmonat / daran auch sein Gedächtnuß durch alle rechtglaubige Kirchen gehalten wird. Hat regiert 7. Jahr.

34. S. Silvester / ein Römer / einer auß den aller ehrwürdigsten / vnd vmb die Kirchen Gottes wolverdientesten Römischen Päpsten / als der den Kayser Constantin den Grossen getaufft / vnd also zu einem Christen / vnd mächtigsten Beschützer wie auch Befürderer des Glaubens / der ganzen

gen Christenheit zu höchsten frommen / gemacht hat / in dem Jahr Christi 324. seiner / des Constantini Regierung / in dem 19.

Laufft Kayser Constantin im Jahr 324.

Sonsten seynd der herrlichen Thatten dieses Silvestri durch sein ein vnd zwainsig Jährige Regierung so vil / das sie ein eignes Buch erforderten; so fürtrefflich aber / das nach Baronij Meinung nach dem S. Petro keiner auß den Römischen Päpsten bishero entstanden / dem die ganze Catholische Kirch mehr schuldig wäre. Eines seiner der Kirchen Gottes fürträglichsten Wercken ist das erste / grosse vnd allgemaine Concilium oder Kirchen-Rath / in dem Jahr 325. zu Nicæa in Bithynia durch seine anstalt / wider den Erg-Keger Arrium gehalten / zu welchem er Silvester den Cordubensischen Bischoff Osum / an seiner statt abgesandt / vnd durch ihne präsi diert / oder vorgeseffen / vnd alles angeordnet hat / nit aber der Kayser Constantin / wie etliche mit vngrund vorgeben; in dem höchstgedachter Kayser sich / allen Kaysern vnd Königen zum exempel / mit solcher Demuth bey diesem Concilio vnd Bischöflicher Versammlung eingestellt / das es alle Geschichts-Schreiber rühmen müssen.

Stellet zu Nicæa ein Concilium an.

Dem wohnt in höchster Demuth der Kayser bey.

Dann erstlich hat er ihme gar kein Kayserlichen Thron / an dem Orth diser zusammenkunft auffschlagen lassen / sonder allein ein nideres obwollen Guldenes Sesselein; hat sich auch darein so gar nit gesetzt / bis ihme die Bischöff zu sitzen angetragen vnd gleichsamb befohlen haben. Alsdann ist er erst / vnd zwar niderer / als alle Bischöff gesessen / sich aber nit mit einem Wort in ihre Rathschlag eingemischt / sonder demütig was sie schliessen thäten / angehört / vnd allein zu fridlicher aufstragung der Sachen sie vnterweilen bittlich ermahnet. Wie dieses alles die Griechische Geschichts-Schreiber selbst / als Eusebius / Socrates / Sozomenus / vnd Theodoretus bezeugen. Darauff dann Arrius mit seiner Gottslasterlichen Lehr einhelliglich verdambt / die Verthädiger des Arriamischen Irrthums übel von den Catholischen Bischöffen zu schanden gemacht / vnd die von dem Nicomedensischen Bischoff Eusebio / als dem Redelführer / für des Arrij Lehr eingebene Schrift / in seinem Angesicht / zu stücken zerrissen worden.

Siget aber niderer / als alle Bischöff

Arrius der Erg-Keger wirdt verdambt.

Neben diesem höllischen Dracken dem Arrio / hat zu Rom Bischoff

S. Silve-
ster tödtet
mit seinem
Gebett ei-
nen Dra-
ck bey Rom

Wievil an-
dere Heilige
auch gethan

Bapst Silvester auch einen irrdischen / den die blinde Römer für einen Gott / vnter dem Nahmen Esculapij, verehreten / vertriben vnd vngbracht; Darumb ihme dann zu seinen Füßen von alters her ein gebundner Drack zugemahlet wirdt; So niemandt vernünfftig für ein Gedicht kan halten / sonderlich weil auch von mehr andern Heiligen gelesen wird/das sie solche vergifft vnd Landschädliche Thier durch Gottes Krafft getödtet haben / wie dann eben solliches schreibt der H. Hieron. von S. Hilarion in seinem Leben; Von S. Arscacio vnd Donato Sozomenus l. 4. c. 15. vnd l. 7. c. 25. Deren der Erste bey der Statt Nicomedia / der Andere aber in der Landschaft Spiro ein sollichen Dracken oder vngheure Schlangen vertilget haben; Von S. Theodoro aber Metaphrasies / vnd von einem andern Römischen Bapst / Leone IV. der lang nach Silvestro gelebt / Anastasius Biblioth. der gleichfalls mit seinem Gebet / vnd mit öffentlicher zu des Drackens Höle angestellter Proceßion dises schädliche Thier also vertriben habe / das es nicht mehr gesehen wurde. So ist auch durch vnser ganzes Teutschland bekant / sonderlich in dem Allgey / der jenige Drack / den der H. Mang sambt allem dergleichen Bnziser auff ewig mit seinem Gebett vertriben hat / mehr anderer hie zugeschweigen.

Stormür-
diger Todt
S. Silve-
sters.

Nach so vilen herrlichen Thaten vnd Aufferbauung der aller köstlichsten Gottes = Häusser in Rom / deren noch viel vorhanden / darzu Kayser Constantin allen Vnkosten hergeschossen / stirbt Silvester in dem Friden / vnd grosser Glorv in dem Jahr Christi 335. den letzten Christmonat / daran auch sein Fest herrlich begangen wird. Hat regiert 22. Jahr.

N. 88.

Erwöhlt im
Jahr 336.
vnd eben in
dem auch
gestorben.

35. S. Marcus / ein Römer / hatte das Glück / das er noch des grossen Constantini / die ganze / aber gar kurze Zeit / Regierung geniessen möchte. Dann er Marcus zwar in dem Jahr 336. in dem Jenner zu dem Bapstumb gelangt / aber eben in disem Jahr den 7. October das selbige durch vnzeitigen Todt auffgeben / da Kayser Constantin im Jahr darnach / nemlich 337. den 22. May. dise Welt gesegnet hat. Wird gehalten für den ersten Erfinder vnd Auftheiler Pallij Archiepiscopalis, oder des Erzbischöflichen Mantls / den sie / die Erzbischöffe auff beeden Schultern auffgelegt tragen / vnd die nicht auß Sammet oder Seiden / son-